©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at

1 Braunbär, 2 Bennetts Känguruhs. Hierbei sei darauf hingewiesen, daß die Zucht der Löffelhunde bisher nur einem einzigen europäischen Zoo, nämlich dem in Duisburg, gelang.
Erbrütet wurden u. a.: 2 Graugänse, 4 Schneegänse, 1 Zwergkanadagans, 4 Magellangänse, 12 Erckels Frankoline, 4 Silberfasanen, 2 Schopftauben.
Verkauft wurden: 1,1 Bison, 1 Dahomeyrind, 1 Wasserbüffel, 1 Sumpfantilope, 2 Hängeohrziegen, 1 Zwergziege, 2 Zackelschafe, 1 Lama, 5 Wildkatzen, 2 Rotfüchse, 3 Korsaks, 1 Nasenbär, 1 Bennettskänguruh, 4 Erckels Frankoline.
An nennenswerten Tierverlusten traten ein: 1 Kronenmeerkatze, 1 Weißkehlmeerkatze, 1 Watussirind (Infektion), 1 Alpacka (Altersschwäche), 1 Rothirsch (Altersschwäche), 1 Löffelhund (verunglückt), 1 Biber (Altersschwäche), 1 Bennettskänguruh (Alterstod).
Am 18. 3. 1969 drangen abends nach Tiergartenschluß vier Jugendliche in den Tiergarten ein, schlugen eine größere Anzahl z. T. wertvoller Schwimmvögel mit Stangen zusammen, rissen ihnen die Köpfe ab und nahmen die noch zappelnden Opfer mit sich. Sie wurden von städtischen Bediensteten nur wenige 100 m vom Tiergarten entfernt gestellt, konnten jedoch ohne ihre Beute entkommen. Es gelang der Polizei und der Staatsanwaltschaft bisher leider nicht, die Täter zu ermitteln, obwohl sie sich zweifellos völlig mit Blut beschmiert hatten. Ihnen fielen zum Opfer: 1 Koskorobaschwan, 2 Kolbenenten, 4 südamerikanische Spießenten, 6 Formosakrickenten, 1 Mischling Sichel x Schnatterente, 3 Brautenten, 2 Mandarinenten. Gemeinsam mit der Polizei richteten wir in der Presse die Bitte an die Bevölkerung, bei der Aufklärung dieser scheußlichen Tat mitzuhelfen. Leider drang ein weiterer Rohling in der Nacht vom 22. zum 23. 3. 69 in den Tiergarten ein und erstach das Männchen unseres Brutpaares Schwarzhalsschwäne, welches sein auf den Eiern sitzende Weibchen verteidigen wollte: es wurde mehrfach mit einem Stabeisen durchbohrt. Der bekannte Schlagersänger Roy Black aus Augsburg spendete den für den Ankauf eines männlichen Schwarzhalsschwans notwendigen Betrag. Wir danken ihm auch an dieser Stelle herzlich dafür.
Die wichtigste Baumaßnahme, die in der Berichtszeit begonnen wurde, war der Um- und Ausbau des Vogelhauses, dessen Kapazität mehr als verdoppelt werden soll, er ist im zügigen Fortschreiten und wird durch Spenden des Prinz-Fond und der Stadtsparkasse Augsburg ermöglicht, für die wir sehr dankbar sind. Bis zum Sommer 1970 soll er abgeschlossen sein. Es war weiter möglich, den Rundweg um den Steinbockfelsen, der am Murmeltiergehege vorbeiführt, so auszubauen, daß er nunmehr von den Besuchern benutzt werden kann. Zwei Dienstwohnungen für unsere Belegschaft konnten umgebaut, bzw. verbessert oder erweitert werden. Unsere afrikanische Elefantenkuh „Lollo" demontierte den Absperrzaun auf der Besucherseite des Trenngrabens an der Dickhäuterfreianlage, er mußte erneuert werden. Die Stallung für Yaks und Bisons erhielt eine neue Abdeckung.

Zum Vorkommen der Seetaucher im Ulmer Raum

Von Jochen Hölzinger und Klaus Schilhansl

Die vorliegende Zusammenstellung über das Vorkommen der Seetaucher im Ulmer Raum schließt an eine frühere Arbeit an, in der wir Durchzug und Überwinterung der Lappentaucher dargestellt haben (Hölzinger und Schilhansl 1967). Mit planmäßigen Zählungen der Wasservögel auf den wichtigsten Gewässern des Ulmer Raumes wurde 1947 begonnen. Inzwischen liegt aus 22 Jahren fast lückenloses

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at

Zahlenmaterial vor. Für die Gewässer des Ulmer Raumes (11 Donau-, 2 Iller- und 2 Günzstauseen sowie 2 kleinere natürliche Seen) ergibt sich im Zeitraum der Jahre 1947 bis 1969 folgendes Bild des Seetaucher-Vorkommens:

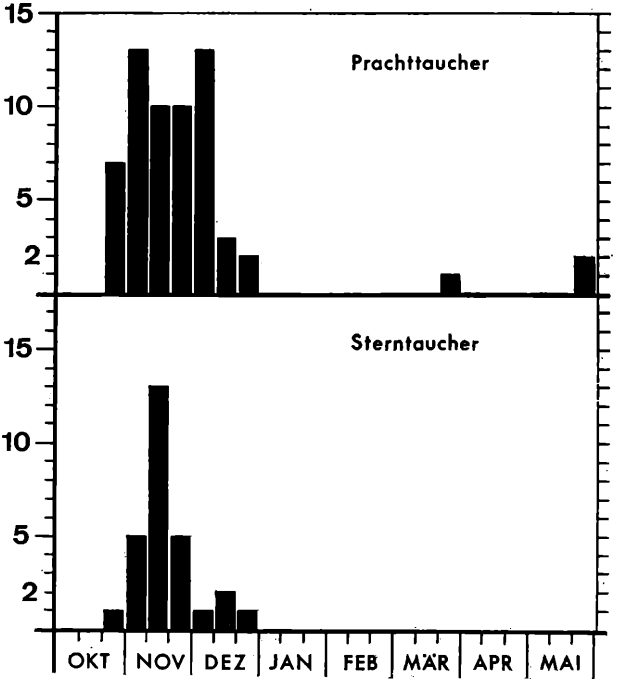
Eistaucher *Gavia immer*

Zwei Feststellungen aus den Monaten November und Dezember vom Kellmünzer Stausee: am 15. 12. 1955 3 Stück und am 30. 11. 1957 einer (R. Tautz in Hölzinger 1967).

Prachttaucher *Gavia arctica*

Status: Regelmäßiger Durchzügler, kein Wintervorkommen. 54 Daten aus 18 Jahren.

Zugverlauf: Die ersten Durchzügler erscheinen in der letzten Oktoberwoche. Die frühesten Beobachtungen lauten: 27. 10. 1968 1 auf dem Oberegger Günzstausee (K. Altrichter) und 28. 10. 1965 1 auf dem Faiminger Donaustausee rastend (A. Kling, K. Schilhansl). Die Beobachtungsdaten häufen sich im November und in der ersten Dezemberdekade. In dieser Zeit findet regelmäßiger, jedoch spärlicher Durchzug statt. Selten werden noch Mitte bis Ende Dezember durchziehende Prachttaucher bemerkt. Aus den Wintermonaten Januar und Februar fehlen Beobachtungen; aus



Der Durchzug des Prachttauchers *(Gavia arctica)* und des Sterntauchers *(Gavia stellata)* im Ulmer Raum. Dekadensummen der Individuen auf die Monatsdrittel berechnet.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at

der Zeit des Heimzuges sind nur drei Beobachtungen aus den Monaten März und Mai bekannt: 30. 3. 1958 1 und 27. und 28. 5. 1962 1 auf dem Öpfinger Donaustausee verweilend (R. Raible, Verf.). Bisher wurden nie mehr als zwei Prachttaucher zusammen beobachtet; diese Anzahl an Tauchern notierten wir siebenmal auf dem Wegzug.

Verweildauer: Ein Prachttaucher rastete 22 Tage, ein weiterer 7 Tage. Die meisten Taucher verweilen nur kurz (1 bis 5 Tage).

Kleider: Die im März und Mai angetroffenen Prachttaucher trugen das Prachtkleid. Von Oktober bis Dezember bemerkten wir ausschließlich Ruhekleider oder Vögel im Jugendkleid.

Sterntaucher, *Gavia stellata*

Status: Unregelmäßiger Durchzügler, kein Wintervorkommen. 27 Daten aus 10 Jahren.

Zugverlauf: Bisher konnten nur auf dem Wegzug Sterntaucher beobachtet werden. Den ersten sahen K. und O. Buck am 30. 10. 1966 auf dem Öpfinger Stausee. Wie beim Prachttaucher, so verläuft auch beim Sterntaucher der Hauptdurchzug im November. Nur selten wurden noch im Laufe des Dezembers Sterntaucher angetroffen. Die Höchstzahl liegt bei drei Tauchern: 18. 11. 1962 Öpfinger Stausee und Thalfinger Baggersee (Verf.), sonst wurden immer nur Einzeltiere beobachtet. Das Beobachtungsverhältnis Sterntaucher zu Prachttaucher beträgt 1 : 2,2.

Verweildauer: Je ein Sterntaucher rastete 8 bzw. 7 Tage, die übrigen Taucher hielten sich nur 1 bis 3 Tage auf.

Kleider: Die Sterntaucher trugen ausnahmslos Schlicht- oder Jugendkleider.

Literatur:

Hölzinger, J. (1967): Über das Vorkommen von Tauchern und Entenvögeln am Illerstausee Kellmünz. Bayer. Tierwelt 1, 55-68.

Hölzinger, J. und K. Schilhansl (1967): Durchzug und Überwinterung der Lappentaucher *(Podicipediformes)* im Ulmer Raum. Anz. orn. Ges. Bayern 8, 113-122.

VEREINSNACHRICHTEN

Auch in der ersten Hälfte des Jahres 1969 wickelte unser Verein ein interessantes Vortragsprogramm, meist in der Stadtmetzg, ab. So sprach der bekannte Tierfotograf Otto Färber am 28. 1. über das Thema „Tiere am Berg". Wie immer begeisterten seine herrlichen Farbdias die große Zahl der Erschienenen. Die Botaniker aus unserer Heimatstadt waren hoch erfreut darüber, daß sich Dr. H. Bresinsky vom Botanischen Museum München am 21. 2. 69 für einen Vortrag „Botanische Streifzüge in Nordamerika" gewinnen ließ. Seine interessanten Ausführungen fanden begeisterten Beifall.

Unter der Leitung des 1. Vorsitzenden, Herrn Studienprofessor Dr. Deml, fand am 25. März 1969 im Café Schachamayer die Jahreshauptversammlung statt, an der 39 Mitglieder teilnahmen. Nach der Begrüßung und Eröffnung gedachte Dr. Issel als Geschäftsführer der verstorbenen Mitglieder Stetter, Haug, Weidner, Lang und das Ehrenmitgliedes Luitpold Rueß, und die Versammlung erhob sich zu ihren Ehren von den Plätzen. Das Vereinsleben war im Jahr 1968 mit 6 Vorträgen und

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des naturwiss. Vereins für Schwaben, Augsburg

Jahr/Year: 1969

Band/Volume: 73

Autor(en)/Author(s): Hölzinger Jochen, Schilhansl Klaus

Artikel/Article: Zum Vorkommen der Seetaucher im Ulmer Raum 92-94